

## Hauptseminar: Zivilgesellschaftliche Akteure und Institutionen im perimortalen Raum

Blockseminar-Termine:

- Vorbesprechung, 20.04., 16:15-17:45; H26, Vielberth Gebäude, 2. Stock
- Blocktermine: 27.07. + 28.07., je 9-20 Uhr; Raum: Uni Regensburg (genauer Raum kommt noch)

### Ausschreibungstext

Das Sterben ist heute in vielfache organisationale Zusammenhänge eingebunden. Dies gilt umso mehr für alle Themen im Vorfeld und im Nachgang des Sterbens. In diesem Seminar stehen zivilgesellschaftliche Akteure und Institutionen im perimortalen Raum sowie vielfältige ethische Fragen, mit denen sie sich beschäftigen müssen, im Fokus. Diesen nähern wir uns mit einer methodischen Vielfalt:

1. **Ethische Grundlegung und Identifikation ethischer Fragen:** Um interessante Antworten im Zusammenhang mit den zivilgesellschaftlichen Akteuren und Institutionen zu bekommen, gilt es zunächst die richtigen Fragen zu identifizieren. Diesen nähern wir uns durch die Lektüre und Diskussion der philosophisch-ethischen Texte von Michael Quante. Da diese durchaus anspruchsvoll sind, eignet sich die Erarbeitung in einer Referatsgruppe aus mindestens 2 Personen. Die Inhalte müssen nicht vollständig im Referat wiedergegeben werden, sollten aber unbedingt für alle verständlich vorgetragen werden.
2. **Textarbeit:** In klassischer Textarbeit widmen wir uns Texten, die für unser Thema relevant sind. Diese stehen im engen Zusammenhang mit den Diskussionsteilen und praktischen Teilen des Seminars, und dienen als Vorarbeit und wissenschaftliche Vergewisserung gleichermaßen.
3. **Falldiskussionen:** Bei ethischen Problemen gibt es fast immer mehrere Sichtweisen und Positionen. Wir widmen uns ausgewählten ethischen Problemstellungen aus dem perimortalen Raum und diskutieren diese anhand unterschiedlicher Sichtweisen. Diese Art des Referats eignet sich besonders für Leute, die in diesem Seminar ihr Portfolio als Leistungsnachweis erbringen möchten, da theoretische und praktische Aspekte beleuchtet werden können.
4. **Bericht aus der Praxis:** Theorie und Praxis fließen in den perimortalen Wissenschaften ineinander. In den methodisch praktischen Teilen besucht ein/e Studierende eine/en zivilgesellschaftlichen Akteur\*in oder eine/en Vertreter\*in einer Institution im perimortalen Raum und führt ein Interview. Die Ergebnisse werden in der Seminarsitzung der Gruppe vorgestellt. Diese Art des Referats eignet sich besonders für Leute, die in diesem Seminar ihr Portfolio als Leistungsnachweis erbringen möchten, da theoretische und praktische Aspekte beleuchtet werden können.

Damit die Diskussionen lebhaft und für alle gewinnbringend sind, ist es erforderlich, dass in einigen Seminarsitzungen kurze Texte oder Textabschnitte von allen Seminarteilnehmer\*innen gelesen werden. Um welche Texte es sich handelt, wird in der Terminübersicht deutlich.

## Mögliche Themen:

### Konsolidierende Sitzung 20.04.2023

Thema	Referenten/-innen
<b>Einführung ins Thema, Kennenlernen, Vorstellung des Seminarplans und Vergabe der Referate</b>	Kistler

### Blockveranstaltungen:

Thema	Referenten/-innen
<b>Hinführung: Sterben in Organisationen</b>  Textgrundlage: Saake, Irmhild: Wir sterben heute in Organisationen. Und die sind wichtiger als gedacht. In Aviso, S. 34-37. ( <a href="https://www.stmwk.bayern.de/download/20814_Aviso_4_20_web.pdf">https://www.stmwk.bayern.de/download/20814_Aviso_4_20_web.pdf</a> )	Kistler  <i>Text bitte alle lesen!</i>

Thema	Referenten/-innen
<b>Grundlegung bzw. Identifikation ethischer Fragen 1: Ist der Tod ein Übel?</b>  Textgrundlage: Quante, Michael, Tod, wo ist Dein Stachel?, Kap. 2 Der Axiologische Status des Todes, 35-47.	<i>Telfser</i>

Thema	Referenten/-innen
<b>Grundlegung bzw. Identifikation ethischer Fragen 2: Tod und personale Existenz</b>  Textgrundlage: Quante, Michael, Tod, wo ist Dein Stachel?, Kap. 3 Tod und personale Existenz des Menschen, S. 49-69.	

Thema	Referenten/-innen
<b>Grundlegung bzw. Identifikation ethischer Fragen 3: Leben als radikale Endlichkeit</b>  Textgrundlage: Quante, Michael, Tod, wo ist Dein Stachel?, Kap. 4 Radikale Endlichkeit, S. 71-80.  <u>Oder praktisches Thema zu Akteuren</u>	

Thema	Referenten/-innen
<b>Akteure und Institutionen im Umfeld der Transplantationsmedizin (DSO, Deutsche Stiftung für Organspende)</b>	
<b>Bericht aus der Praxis: Interview mit einer/m Krankenhausmitarbeiter*in (Ärztin/Arzt, Krankenpfleger*in, Krankenhausseelsorger*in)</b>	

Thema	Referenten/-innen
<p><b>Textarbeit: Sterben im Krankenhaus – Strukturen, Bedingungen, Personal</b></p> <p>Textgrundlage: Heller, Andreas: Berufsübergreifende Herausforderungen des Umgangs mit Sterbenden in den Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens. In: Heller, Andreas et al. (Hg.): Kultur des Sterbens. Bedingungen für das Lebensende gestalten. Freiburg i. Br. <sup>2</sup>2000, S. 106-127.</p>	<p>Maria Schmid</p>
<p><b>Bericht aus der Praxis: Interview mit einer/einem Intensivpfleger*in</b></p>	

Thema	Referenten/-innen
<p><b>Falldiskussion: Unter welchen Umständen darf man psychiatrische Patient*innen zum Leben zwingen?</b></p> <p>Fallbeschreibung: in Ethik der Medizin, Band 33, Heft 1, März 2021, S. 117-120.</p> <p>Kommentar 1 von Manuel Trachsel und Anna Westermair, S. 121-123  Kommentar 2 von Paul Hoff, S. 125-128</p>	<p>Jelka Audehm</p> <p><i>Text bitte alle lesen!</i></p>

Thema	Referenten/-innen
<p><b>Textarbeit: Palliativmedizin als eine Institutionalisierung des Sterbens?</b></p> <p>Textgrundlage:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bauer, Anna; Saake, Irmhild; Breitsameter, Christof: Perspektiven auf Sterbende - Zum Sterben in multiprofessionellen Kontexten. In: Zeitschrift für Palliativmedizin 2022; 23(01): 31-37.</li> <li>- Internet-Recherche zum Projekt „Vom guten Sterben“ von Christof Breitsameter, Armin Nassehi und Irmhild Saake (<a href="http://www.gutessterben.uni-muenchen.de">www.gutessterben.uni-muenchen.de</a>)</li> </ul>	
<p><b>Textarbeit: Bedeutung der Ethik für die Palliativmedizin</b></p> <p>Textgrundlage: Schaeffer, Andrea: Menschnwürdiges Sterben - Funktional differenzierte Todesbilder. Vergleichende Diskursanalyse zu den Bedingungen einer neuen Kultur des Sterbens. Münster 2008, S. 202-225.</p>	
<p><b>Bericht aus der Praxis: Interview mit einer/m Mitarbeiter*in aus einer Palliativstation oder einem Hospitz</b></p>	
<p><b>Falldiskussion: Palliativversorgung und Transplantation - eine Unmöglichkeit?</b></p> <p>Texte:</p> <p>Fallbeschreibung: in Ethik der Medizin, Band 32, Heft 1, März 2020, S. 93-94.</p> <p>Kommentar 1 von Alfred Simon und Kommentar 2 von Eberhard Albert Lux, in ebd. S. 95-102.</p>	<p>Maren Rühmann</p>

Thema	Referenten/-innen
<p><b>Glauben und/oder Hoffen beim Sterben</b></p> <p>Textgrundlagen:  <u>Text 1:</u> Bleyer, Bernhard: Was trägt das Hoffen, wenn man nicht glaubt? Die Frage nach dem Absoluten im Angesicht des nahen Sterbens, In: Die Hospiz-Zeitschrift, 11. Jahrgang 42 2009/ 4; S. 9-12.</p> <p><u>Text 2:</u> Bleyer, Bernhard: Jenseits der Lebensenergien. Der Leichnam: Szenen zum Status verbliebener Körperlichkeit. In: Wenzel, Knut (Hg.): Lebens-Lüste. Von der Ambivalenz der menschlichen Lebensenergie. Ostfildern 2010, S. 137-151.</p>	Empl

Thema	Referenten/-innen
<p><b>Bericht aus der Praxis: Interview bei einem Bestattungsunternehmen</b></p>	
<p><b>Bericht aus der Praxis: Umstrukturierungen in Friedhöfen</b></p>	Bednarz

Thema	Referenten/-innen
<p><b>Bericht aus der Praxis: Interview bei einem Bestattungsunternehmen</b></p>	
<p><b>Falldiskussion: Welcher Wille zählt? Der im Voraus verfügte oder der aktuell gelebte?</b></p> <p>Fallbeschreibung: in Ethik der Medizin, Band 29, Heft 2, Juni 2017, S. 149-151</p> <p>Kommentar 1 von Andreas Zieger, S. 153-155.  Kommentar 2 von Georg Marckmann, S. 157-159.</p>	

Thema	Referenten/-innen
<p><b>Textarbeit: Die religiöse Deutung von Sterben und Tod im Islam, Christentum und Judentum</b></p> <p>Textgrundlage: Lilie, Ulrich; Zwierlein, Eduard (Hg.): Handbuch Integrierte Sterbebegleitung, , S. 181-204.</p>	Wolfgang Hüttl
<p><b>Bericht aus der Praxis: Interview bei einer/m Seelsorger*in für Bestattungen</b></p>	

Thema	Referenten/-innen
<p><b>Bericht aus der Praxis: Begleitung von Eltern sterbender Kinder</b></p>	Janette Piller
<p><b>Textarbeit: Begleitung von Eltern sterbender Kinder</b></p> <p>Textgrundlage: Heinemann, Wolfgang: Begleitung von Eltern, deren Kinder vor, während oder kurz nach der Geburt gestorben sind. In:</p>	Amelie Illert

Lilie, Ulrich; Zwierlein, Eduard (Hg.): Handbuch Integrierte Sterbebegleitung. Gütersloh 2004, S. 295-306.	
--	--

Thema	Referenten/-innen
<b>Bericht aus der Praxis: Besuch eines Gefängnisseelsorgers <u>oder</u> Interview mit einem Gefängnisseelsorger</b>	Sina Wilutzki
<b>Zusammenfassung der Ergebnisse, Ergebnissicherung</b>	Kistler

### **Referat:**

Jede und jeder Seminarteilnehmer sollte ein Referat übernehmen. Dazu gelten folgende Rahmenbedingungen:

- Ein Referat sollte zwischen 20-35 Minuten dauern. Darin sollte der Grundlagentext vorgestellt werden und eigene Lesarten, identifizierte blinde Flecken und weitere Ideen zum Ausdruck kommen.
- An das Referat schließt sich eine thematische Gruppendiskussion an. Dazu sollte das Ende des Referats in die Diskussionsphase überleiten. Eine möglichst große Methodenvielfalt ist ausdrücklich willkommen. Z.B. Diskussion, Workshops, Filmausschnitte, gemeinsames Lesen von Textpassagen (nicht die Grundlagentexte), Meditation, Plakatgestaltung und vieles mehr. Bei der Moderation der Diskussion werde ich die Referent\*innen natürlich unterstützen.
- Zu jedem Referat ist ein 1-seitiges Hand-Out anzufertigen, das mir bis Montag Mittag vor dem Seminar zugemailt wird (Sebastian.Kistler@theologie.uni-regensburg.de). Ich werde Ihnen nach Bedarf noch eine kurze Rückmeldung geben, die Hand-Outs ausdrucken und mitbringen.

Sollten Sie Hilfe und Ideen zur Vorbereitung benötigen, melden Sie sich gerne bei mir.

### **Scheinerwerb/Punkteerwerb**

#### ***a) Zielgruppe Perimortale Wissenschaften***

- **Modul: PeWi-M6a**
  - Das Modul umfasst neben diesem Seminar noch ein Seminar zum Thema "Recht im perimortalen Raum" (Dozent: Prof. Striepling von der OTH)
  - Der Modulkatalog sieht ein Portfolio von 25-40t. Zeichen vor. Vermutlich können die Studierenden wählen, zu welchem der beiden Seminare sie dieses Portfolio/Seminararbeit anfertigen.
  - Auf jedes der beiden Seminare ist ein Workload von **4 ECTS** ausgeschrieben.
  - Wer das Portfolio in PeWi zu diesem Seminar schreibt, bekommt eine **Note**.

#### ***b) Zielgruppe Lehramt Kath. Religionslehre und B.A. Kath. Religion***

- **Module: Thematisches Modul 1 / Aufbaumodul Systematische Theologie / Allg. Wahlbereich**
- Unabhängig davon, in welches Modul das Seminar eingebracht wird, gibt es **4 ECTS**
- Der Leistungsnachweis gehört stets zum Seminar.
- Als Leistungsnachweis soll eine 6-8 seitige Seminararbeit (Verschriftlichung des Referats) angefertigt werden.

- Der Leistungsnachweis wird zur eigenen Orientierung benotet, zählt aber nicht zur Gesamtnote.